

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

18.1.1827 (Nr. 18)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 18. Donnerstag, den 18. Januar 1827.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Spanien.
— Amerika. (W. St. von Nordamerika.)

Baiern.

In den letzten Tagen des vergangenen Jahres wurde in dem Gunzenheimer Revier (in der Gegend von Donauwörth) bei einem Treibjagen eine Wildkatze sehr seltener Art und Größe geschossen. Am Tage der Jagd wog sie 19 Pfund; sie hält $1\frac{1}{2}$ Elle (baier. M.) in der Länge, $1\frac{3}{4}$ Ellen in der Höhe, und ist grauschwarz gestreift. Sie war von grimmigem Aussehen, und würde nach dem ersten Schusse selbst eines starken Hühnerhundes Meister geworden seyn, wäre sie nicht geknickt worden.

Frankreich.

Paris, den 16. Jan. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 55, 50, 30, 25, 15 Cent.; 98 Fr. 95 Cent.; 99 Fr. — 3prozent. Konsol. 67 Fr. 25, 5 Cent.; 67 Fr.; 66 Fr. 80, 90 Cent. — Bankaktien 2010 Fr.

— Der in die Pairskammer gebrachte Gesezentwurf, den Negerehandel betreffend, lautet also: „Im Fall der Mitwirkung bei, oder der Theilnahme an dem Negerehandel sollen die Rheder, die Cargadeurs, die Versicherer, welche wesentlich die Expedition affekurirt haben, der Schiffskapitän und die Schiffsoffiziere mit der Strafe der Verbannung, und einer dem Werthe des Schiffes und der Ladung gleichen Geldbuße belegt werden. Die Geldbuße soll gemeinschaftlich auf obgenannte Personen fallen. Der Kapitän und die Offiziere sollen außerdem für unfähig erklärt werden, auf königlichen Schiffen oder auf französischen Kauffahrern zu dienen. Die übrigen zur Schiffsmannschaft gehörenden Personen werden mit einer drei bis fünfmonatlichen Gefängnißstrafe belegt werden. Ausgenommen davon sind jedoch diejenigen, welche vierzehn Tage nach Ankunft des Schiffes dem Marine-Kommissarius in französischen, und dem französischen Konsul in fremden Häfen, von den zu ihrer Kenntniß gekommenen Thatsachen Anzeige gemacht haben werden. Das Schiff wird konfiszirt. Diese Strafen sind von denjenigen unabhängig, welche dem peinlichen Kodex gemäß wegen anderer an Bord des Schiffes etwa begangenen Verbrechen, ausgesprochen werden möchten. Das Gesez vom 15. April 1818 ist aufgehoben.“ Der Marine-Minister, der dieses Gesez der Kammer vorlegte, machte auf dessen Nothwendigkeit aufmerksam, indem die jetzt bestehenden Verfügungen in vielen Fällen unzulänglich seyen.

— Die Gräfin Lavalette, berühmt durch die Hingebung und Geistesgegenwart, womit sie im Jahre 1816 die Befreiung ihres Gatten aus dem Gefängnisse bewirkte, war seit jener Zeit in eine Gemüthskrankheit verfallen, die wenig Hoffnung zur Heilung übrig ließ. Jetzt wird gemeldet, sie sey durch die Bemühungen des Dr. Blanche, Eigenthümers einer maison de santé zu Montmartre, genesen.

— Der H. Graf von Lanjuinais, einer der berühmtesten Pairs von Frankreich, ist gestorben. Mitglied der ersten National-Versammlung und des Konvents, machte er sich in diesem letztern merkwürdig durch die Mäßigung seiner Grundsätze, eine Mäßigung, die damals die gefährlichste Gattung von Muth war. Se. M. Ludwig XVIII. ernannte ihn im J. 1814 zum Pair von Frankreich. Graf Lanjuinais hinterläßt eine Tochter, die an einen Oberoffizier vom Ingenieurkorps verheirathet ist, und 2 Söhne.

Großbritannien.

London, den 13. Jan. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Man liest in den New Times folgende Nachrichten aus Jamaika, vom 23. Nov.: „Auf Hayti ist eine Revolution ausgebrochen; obgleich man die nähern Umstände dieses Ereignisses nicht angibt, so hat man doch alle Ursache zu glauben, daß es ernsthafte Folgen haben werde, weil der Brigg Sr. M., der Arlequin, sogleich nach Port-au-Prince geschickt wurde, um die dort wohnenden brittischen Unterthanen zu schützen. Man will noch andere zur Station von Jamaika gehdriige Schiffe dahin senden.“

— Unsere Blätter beschäftigten sich dieser Tage viel mit dem Tode des Herzogs von York. Bis zum 20. Januar, als dem Begräbnistage Sr. L. H., werden die englischen Schiffe ihre Flagge nur bis zur halben Masthöhe hissen. Am Begräbnistage geben die Kriegsschiffe, Festungen u. eine gewisse Anzahl von Kanonen-Salven. Die Offiziere von der Landarmee und der Marine tragen die übliche Trauer. Der Herzog von Norfolk, als Graf Marshall von England, hat eine Einladung an alle Bürger drücken lassen, vom 11. d. M. an die große Trauer anzulegen. Der Londoner Courier schilderte in einem 5 Spalten langen Aufsaze die militärische Laufbahn des Herzogs von York, und liefert, in spätern Blättern mehrere Notizen aus seinem frühern Privatleben. Die New Times drücken mit Recht ihre Entrüstung über

die Art und Weise aus, mit der die Times und das Morning-Chronicle von dem erlauchten Todten gesprochen, bevor noch sein Körper kalt geworden.

— Der Courier macht die Bemerkung, daß den Titel eines Herzogs von York seit seiner Krönung zehn Prinzen getragen haben. Drei von ihnen hatten den Thron bestiegen, nämlich Heinrich VIII., Karl I. und Jakob II. Einer von diesen wäre enthauptet, der andere vom Thron gestossen worden, und der dritte werde in der Geschichte als der abscheulichste Tyrann (the words of tyrants) aufgeführt. Ein anderer Herzog von York sey in einer Schlacht umgekommen, wieder ein anderer enthauptet (Richard Plantagenet) und einer grausam ermordet worden. Der Titel könne demnach als verhängnißvoll und unglückbringend angesehen werden.

Niederlande.

In Grönningen sind vom 26. Dez. bis 1. Jan. 17 Menschen gestorben, woraus also das beinahe völlige Verschwinden der Krankheit abzunehmen ist. Nach den Sterbelisten vom Jahr 1826 waren vom 1. Jan. bis 31. Mai, während welcher Zeit die Sterblichkeit den sonst gewöhnlichen Lauf nahm, nur 254 Personen, vom 1. Juni bis 31. Dezember aber, in welchen Zeitpunkt die Krankheit fiel, 2590 Personen gestorben; im Ganzen also 2844. Geboren wurden 1066.

Oesterreich.

Wien, den 10. Jan. Sr. k. k. apostol. Maj. hat, mittelst allergnädigsten Kabinet-Schreibens, dem gegenwärtigen Patriarchen von Venedig, Ladislaus von Pyrker, das in Ungarn erledigte Erzbisthum Erlau und die damit verbundene Erb-Ober-Gespanswürde der Heveser-Gespanschaft zu verleihen geruhet.

— Auf allerhöchste Anordnung wird für weiland Ihre Durchlaucht, Isabelle Louise Alexandrine Auguste, verwittwete Fürstin von Nassau-Weilburg, die Hofstrauer, vom 9. d. M. angefangen, durch acht Tage ohne Abwechslung getragen.

— Der österreichische Beobachter vom 11. Jan. meldet: Am 20. Dez. hat sich der kais. österr. Botschaftsrath, H. v. Neumann, welcher mit einer außerordentlichen Sendung nach Brasilien beauftragt ist, in Begleitung des Fürsten Felix von Schwarzenberg und des Grafen v. Fries, zu Portsmouth an Bord der eigens hiezu ausgerüsteten englischen Fregatte Forte eingeschiff, die noch am nämlichen Morgen unter Segel gegangen ist.

Wien, den 12. Jan. Metalliques 88 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1071.

Portugal.

Briefe aus Lissabon melden, daß die engl. Truppen, wegen des in dieser Jahreszeit fallenden Regens, nicht im Innern des Landes werden agiren können.

Rußland.

Der große Diamant in Rußlands Reichscepter ko-

stete 450,000 Silberrubel (gegen 900,000 fl.) baar, nebst 170,000 Rubel Unterhandlungskosten, Interessen und Gratifikationen. Er wurde einem armenischen Kaufmanne, Namens Schafraß, abgekauft; dieser hatte ihn einem afghanischen Hauptmanne zugleich mit einem großen Smaragd, einem herrlichen Rubin und noch mehreren Edelsteinen bloß um 50,000 Piaster (295,000 Fr.) abgehandelt. Ursprünglich besaß ihn Nadir Schach. Er hieß zum Unterschiede von einem ähnlichen großen Diamante des persischen Reiches, welcher "Sonne des Meeres" genannt wurde — der "Mond des Gebirges."

Schwiz.

Nach Berichten aus Lausanne befindet sich unter den dortigen 80 Jünglingen des Kollegiums St. Michael, das seit sechs Jahren unter der Leitung der Jesuiten steht, auch ein Graf Stollberg, aus der bekannten Familie dieses Namens.

Spanien.

Am 14. Dez. v. J. war in Granada, Morgens um halb 5 Uhr, abermals ein so heftiges Erdbeben, daß mehrere Einwohner aus den Betten fielen, und Jedermann aus den Häusern lief. Den Tag über spürte man vier andere, aber schwächere Stöße. Aber Abends um 8 Uhr kam die ganze Stadt durch einen fürchterlichen Stoß in eine solche Erschütterung, daß eine Menge Menschen dieselbe verließen.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Aus der Botschaft, die der Präsident der Vereinigten Staaten, John Quincy Adams, am 5. Dez. v. J. dem Kongress überreichte, geben wir noch folgenden Auszug:

Unterhandlungen von der höchsten Wichtigkeit sind seit einigen Jahren zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten im Gange gewesen. Sehr bedeutende und delikate Interessen wurden durch Uebereinkünfte ausgeglichen: Allein hinsichtlich der Handels-Verhältnisse zwischen den Vereinigten Staaten und den brittischen Kolonien in Amerika hat man es bisher nicht zu einer Uebereinkunft zu bringen vermocht, die beide Partheien zufrieden stellte. Die Vereinigten Staaten und die Inseln und das Festland von Britisch-Amerika standen eine Reihe von Jahren in einem Handelsverkehr, der für die Bewohner beider Lande wichtig war. Derselbe wurde aber von Großbritannien untersagt, und zwar in Folge eines Grundsatzes, nach welchem die Kolonial-Mächte Europa's früher allgemein zu verfahren pflegten; daß sie nämlich den Handel mit ihren Kolonien ausschließlich als Monopol für sich behielten. Nach Beendigung des letzten Kriegs trat dieses Verbot wieder in Kraft, und die brittische Regierung weigerte sich, unsern Verkehr mit ihren westindischen Besitzungen in die Verhandlungen der Konvention von 1815 aufzunehmen. Der Handel wurde ausschließlich von brittischen Schiffen getrieben, bis unsere Kongressakte vom J. 1818, die

Schiffahrt betreffend, und die Supplementar-Akte vom J. 1820 diesem Verbote mit einer entsprechenden Masregel entgegen trat. Diesen Masregeln einer nothwendigen Selbst-Verteidigung folgte, von Seiten Großbritannien, bald eine Parlaments-Akte, welche mehrere Kolonial-Häfen den Schiffen der Vereinigten Staaten, die direkte von da kämen, und der Einfuhr gewisser Artikel unserer Erzeugnisse wieder öffnete; jedoch nur gegen schwere Zölle und mit Ausschluß mehrerer unserer bedeutendsten Ausfuhr-Artikel. Die Verein. Staaten öffneten dagegen ihre Häfen den brittischen Schiffen aus den Kolonien unter Bedingungen, welche denen in der brittischen Parlaments-Akte so genau entsprachen, als es bei der relativen Lage der Partheien möglich war. Mittlerweile eröffnete eine neue Parlaments-Akte wieder mehrere Kolonial-Häfen unter neuen Bedingungen und Beschränkungen, mit der Drohung: die Kolonial-Häfen jeder Nation zu verschließen, die diese Bedingungen nicht annehmen würde. Diese Parlaments-Akte vom Juli 1825 ist dem Kongresse in seiner vorigen Session zur Erwägung vorgelegt worden. Gleich nach dem Schlusse der Sitzungen des vorigen Kongresses wurde einer unserer ausgezeichnetsten Bürger als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister nach Großbritannien gesandt, mit Verhaltens-Befehlen versehen, welche, wie wir zuverlässig hofften, zum Abschluß dieser Angelegenheit führen würden. Allein bei seiner Ankunft, und noch vor Uebergabe seiner Beglaubigungs-Briefe, kam ihm ein Beschluß des brittischen Geheimen Raths entgegen, durch welchen, vom 1. Dez. 1826 an, die Schiffe der V. Staaten von den Häfen aller brittischen Kolonien, mit Ausnahme der unmittelbar an unser Gebiet gränzenden, ausgeschlossen werden. Auf sein Verfragen wegen einer so unerwarteten Masregel, erhielt er zur Antwort: Gemäß den alten politischen Maximen der europäischen Nationen, die Kolonien besitzen, würde der Handel mit denselben als ausschließliches Recht des Mutterlandes betrachtet; aller Antheil fremder Nationen an demselben sey als eine bloße Vergünstigung anzusehen, die keinen Unterhandlungs-Gegenstand ausmachen könne, sondern durch die Gesetze der Macht, welcher die Kolonie gehört, regulirt werden müsse; die brittische Regierung lehne es daher ab, hierüber zu unterhandeln, und, weil die V. Staaten nicht innerhalb des festgesetzten Termins die in der Parlaments-Akte vom Juli dargebotenen Bedingungen 1825 angenommen hätten, so könne Großbritannien die Schiffe der V. Staaten jetzt nicht einmal unter den Bedingungen zulassen, unter denen sie ihre Kolonien andern Seehandel treibenden Völkern eröffnet habe. Wir waren gewohnt, unsern Handel mit den brittischen Kolonien mehr als einen Austausch gegenseitiger Wohlthaten, denn als eine erhaltene Vergünstigung anzusehen, und glauben in jedem Fall ein reichliches Aequivalent gegeben zu haben. Die von Seiten Großbritannien verweigerte Unterhandlung läßt den Vereinigten Staaten keine Wahl, als den Handel ihrerseits zu reguliren, oder denselben ganz und

gar zu untersagen, je nachdem eine dieser Maßnahmen dem Interesse unsers Vaterlandes entsprechen mag, und nur zu diesem Zwecke allein möchte ich Ihnen den ganzen Gegenstand zu ruhiger und redlicher Verathschlagung empfehlen.

Die Volschaft wendet sich dann zu den Finanz-Verhältnissen. Die dießjährigen Einkünfte sind geringer, als die vormjährigen, und die Einkünfte des kommenden Jahres werden wahrscheinlich noch geringer seyn als im laufenden: Je weniger eingeführt wird, desto weniger nimmt der Schatz ein. Die Minder-Einnahme hat jedoch der Tilgung der Staatsschuld keinen Abbruch gethan. Es sind über 11 Millionen zur Tilgung des Kapitals und der Zinsen der Schuld (7 Millionen Dollars zur Reduktion der Hauptschuld selbst) verwendet worden. Am 1. Jan. betrug der Ueberschuß des Schazes 5,201,650 Dollars; die Einkünfte von da an bis zum 30. September betragen 19,585,932 Dollars; schlägt man die Einkünfte des laufenden Quartals zu 6 Millionen Doll. an, so wird das Jahr-Einkommen 25½ Mill. D. betragen. Die Ausgaben in den 3 ersten Quartalen beliefen sich auf 18,714,226 D.; sie werden im laufenden Quartal, mit Einschluß der an der National-Schuld zu amortisirenden 2 Millionen, die Einkünfte so balanciren, daß die Ausgaben des Jahres ungefähr 1 Million D. weniger als die Einkünfte betragen, und am 1. Jan. einen Ueberschuß von 6,400,000 Dollars (nämlich den Ueberschuß vom 1. Jan. 1826 hinzugezählt) in dem Schaze lassen werden.

Im März 1817 betrug die Staatsschuld 123,500,000 Dollars. Am nächsten 1. Jan. wird sie etwa 74 Mill. D. betragen. So sind in 10 Jahren 50 Mill. Dollars, nebst den jährlichen Interessen der Staatsschuld, getilgt worden.

Die Ausgaben für die Armeesind für das nächste Jahr auf 5 Mill. D. angeschlagen. Beinahe ⅔ davon erfordert der Unterhalt der Armees; 1½ Mill. sind zu Pensionen, etwas über 1½ Mill. D. zu Festungsbauten bestimmt. Für das Marine-Departement sind 3 Mill. D. ausgesetzt. Wir haben, sagt der Präsident, gegenwärtig 12 Linien-Schiffe, 20 Fregatten, und kleinere Kriegsschiffe in verhältnismäßiger Zahl. Kleine Abtheilungen unserer Flotte befinden sich in der Südsee, in den westindischen Gewässern, auf einer Kreuzfahrt an der Ostküste von Südamerika, und im mittelländischen Meere. Dieselben haben vielfach ihren Nutzen bewährt. In den westindischen Gewässern sind die Seeräuberien gänzlich unterdrückt; dagegen haben sie im Mittelmeer sehr zugenommen, und hätten, ohne die beständige Gegenwart unserer Eskadre, selbst unsern Handelsschiffen nachtheilig werden können. — Bei dem unglücklichen Kriege zwischen Buenos-Ayres und Brasilien begiengen die See-

1) Bekanntlich sind, mit Ausnahme der Ein- und Ausfuhrzölle, die Abgaben in den Vereinigten Staaten unbedeutend.

Offiziere der letztern Macht große Unregelmäßigkeiten, und stellten hinsichtlich der Blokaden und der neutralen Schifffahrt Grundsätze auf, die wir nicht zugeben können. Wegen der freundschaftlichen Gesinnung, die der Kaiser von Brasilien beständig gegen uns bewiesen, wegen des sehr nützlichen Verkehrs zwischen den Vereinigten Staaten und seinem Reiche, haben wir Grund zu hoffen, daß der gerechte Ersatz für die Beeinträchtigungen, die einige unserer Bürger durch einige seiner See-Offiziere erlitten, nicht wird vorenthalten werden.

Die Einkünfte der Vereinigten Staaten für das Jahr 1827 werden auf 23,000,000 Dollars geschätzt; die Ausgaben auf 20,000,000 Dollars, worunter 10 Millionen zur Tilgung der Nationalschuld, 5,650,000 Doll. für die Armee, 3,230,000 Doll. für die Marine, und 1,850,000 Doll. für die Besoldung der Zivilbeamten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

16. Jan.	Barometer	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 8	28 3/4, 0,8 L.	0,0 G.	66 G.	SW.
M. 3 1/2	27 3/4, 11,0 L.	+0,5 G.	67 G.	W.
N. 10	27 3/4, 8,7 L.	-0,8 G.	72 G.	NW.

Meistens dickes Schneegewölk und Schnee, Nachmittags und Nachts sehr stürmisch.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 21. Jan.: Maria Stuart's erste Gefangenschaft, historisch-romantisches Drama in 4 Akten, nach Walter Scott, von Lember.

Dankfagung.

Für die dem vereinigten Geheimen Rath und ersten Leibarzt Dr. Schrickel bei seinem Hintritt von jederseits, insbesondere aber von der Karlsruher Einwohnerschaft so ungeheuchelt und herzlich ausgesprochene Theilnahme, erstatten ihren innigsten Dank
Die hinterbliebene Gattin und Kinder.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein geschicklich examinirter Apotheker-Provisor sucht eine ihm angemessene Stelle, worüber das Nähere zu erfahren bei

Frommel u. Komp.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten neuen Sättlinger und Brunschwelger Würste, Pommerische Gänsebrüste, Russischer Caspar, Goldbäcklinge sind angekommen und billig zu haben bei

Jakob Siani.

Baden. [Freies Theilungs-Kommissariat.] Durch den Uebertritt eines Theilungs-Kommissärs in das Kammeralfach, ist bei unterzeichnetem Amtsrevisorat eine Thei-

lungskommissariats-Stelle offen geworden, welche sogleich oder längstens in einem Vierteljahr angetreten werden kann.

Dieser Herren Theilungs-Kommissäre, welche diese Stelle zu übernehmen gesonnen, wollen sich über ihre Kenntnisse, und insbesondere über ihre Reception im Rechtspolizeifach, portofrei dahier ausweisen.

Baden, den 11. Jan. 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Prinz.

Kork. [Vorladung.] Andreas Gebhardt, von Dorf Kehl, Soldat unter dem Großherzogl. leichten Infanterie-Bataillon in Kaffatt, welcher den 31. vor. Monats aus seiner Garnison entwichen, und neben seiner Desertion eines Kameraden Diebstahls beschuldigt ist, wird anmilt aufgefördert, sich

binnen 4 Wochen

entweder dahier oder bei seinem Großherzogl. Kommando zu stellen, und über die ihm zur Last liegenden Vergehen zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren werden wird.

Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, denselben im Betretungsfall zu arreftiren, und einzuliefern.

Kork, den 13. Jan. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kieffer.

Kaffatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Johannes Heid d. J. von Dettigheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt auf

Dienstag, den 13. Februar d. J.,

bestimmt, wo die Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, Morgens 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen haben.

Kaffatt, den 15. Januar 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Müllheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Kömmerbadwirth Wilhelm Christian Schnell zu Badenweiler ist die förmliche Gant erkannt worden. Es werden daher alle diejenigen, die an den Verganteten etwas zu fordern haben, aufzufordere, bei der

am 19. Febr. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei abgehalten werdenden Schuldenliquidation um so gewisser persönlich, oder durch Mandatäre, ihre Forderungen richtig zu stellen um ihre etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen, als man sie sonst von der vorhandenen Masse ausschließen werde. Zugleich haben die Gläubiger über die Genehmigung des vorgeschlagenen Massekurators und die Bestimmung seiner Gebühren ihre Erklärung bei dieser Tagfahrt um so gewisser abzugeben, als man sie sonst mit der Mehrheit der erscheinenden Kreditoren in dieser Hinsicht übereinstimmend betrachten und behandeln werde.

Müllheim, den 15. Jan. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leußler.

Verichtigung.

Daß der Kandidat der Theologie August Christian Eberlin von Opfingen hier „nachgetragen“ wurde, hat darin seinen Grund, weil desselben Name wegen eines Versehen, welches in der Druckerei vorkam, nicht in der Reihe der übrigen Kandidaten an dessen in Nr. 15 der K. Z. angezeigten Stelle, erschien; welches auf sein Verlangen hiemit zur Verichtigung bekannt gemacht wird.